

Die Funktion der Farbzusammenhänge

Gleichgewicht und Harmonie eines malerisch definierten Prozesses

Gisela Haus: Ästhetik der Farben



Gisela Haus; *Lichtrhythmen II*; 2011, Acryl auf Leinwand, 60 cm x 70 cm © Gisela Haus

Farben definieren uns. Ohne Farben wäre das Leben schwarz-weiß, einfach grau - im doppelten Sinne. Und so schaffen Farben eine Realität, die bunt ist und das eigene Leben extrem bereichern kann. Exemplarisch hierfür kann man die Präsenz und den Einfluss von Farben auf unser Gemüt und unsere Seele in den Bildern der Künstlerin Gisela Haus wahrnehmen. Die expressionistische Kraft in ihren Werken entspringt einer symmetrischen Ganzheit von Farbballungen und Farbfeldern, die miteinander verflochten und scheinbar richtungslos

erscheinen - ein Prozess des gelenkten Zufalls sozusagen. Dabei sind sie malerische Kontrapunkte eines bildnerischen Kerns, der sich in vielen ihrer Bilder eher assoziativ verbirgt, d.h. der Betrachter kann es zwar nicht eindeutig anhand der malerischen Form benennen, aber spürt es: ein inhaltlicher Mittelpunkt, der in der Farbe begründet liegt. Nicht nur der Ton, der Duktus und die Größe eines Farbraumes sind bedeutsam, sondern vor allem auch das strukturelle Umfeld, das Eingebundensein in die farblich anliegenden und entfernten

-aufenthalte folgten in Spanien, Griechenland, Österreich, Zypern und Berlin, unter anderem an der dortigen Freien Kunstschule. Eines der faszinierendsten Themen in den letzten Jahren war ihre künstlerische Beschäftigung mit den archaischen Mythen Pandora, Narziss und Sisyphos. Daneben entstanden viele Bilder im Stil des abstrakten Expressionismus, sowie auch immer wieder konstruktivistische, konkrete Bilder - unter anderem im Jahr 2007 eine Reihe von 'Stillen Bildern'. „Die Auseinandersetzung mit der Farbe ist für mich ein wesentliches

Partien des Bildes. Diese Mixtur von Farbflächen umschmeicheln einander: fließend, auseinander driftend und zusammenführend, abgegrenzt und autonom. Es ist eine Art von Schweben, von Loslassen können - wie es auch im Bild „Schweben“ so leicht an klingt. Die Fliehkraft der Farbe versetzt den Betrachter in einen dynamisch inspirierten Prozess des Flusses.

Gisela Haus studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Romanistik in Tübingen, Hamburg und Freiburg und ist seit 1993 selbst praktizierende Malerin. Kunstreisen, bei denen sie die theoretischen Grundlagen erlernte, führten sie nach Frankreich, Italien, England und Wien. Vielfältige Malstudien und



Gisela Haus; *Sisyphos stemmt den Stein*; 2006, Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm © Gisela Haus

Element - Farbe wird Form wird Gestalt - so ist gerade in jüngerer Zeit meine Herangehensweise an meine Malerei, und darin liegt für mich die Spannung im Malprozess.“

Die Farbe als Ausdrucksträger dominiert dabei öfter die Linie; die Eigenschaften der Farbe erschaffen eine eigene visuelle Qualität. Zahlreiche Ausstellungen seit 1996 und erfolgreiche Teilnahmen an Auktionen für soziale Zwecke belegen den Wert ihres künstlerischen Wirkens, unter anderem auch durch den Ankauf vieler ihrer Werke. Ihr Lebens- und Arbeitsmittelpunkt ist Berlin.

Im Bild „Sisyphos stemmt den Stein“, einem Werk, das der Beschäftigung der Künstlerin mit der griechischen Mythologie entstammt, deuten die relativ kleinen Farbvarianten und

Flächen, die direkt und dicht nebeneinander liegen, auf einen widerstrebenden, ja fast quälenden Farbprozess, der den Bildraum zwar mosaikartig strukturiert - der den Entstehungsablauf aber unendlich fortsetzt bzw. nie an ein Ende kommen lässt. Dementsprechend ist der Mythos des Sisyphos nicht nur kongenial umgesetzt, sondern die Abstraktionsfähigkeit der Künstlerin vermittelt in ihrem Werk das mühevoll Wiederholende eines beständigen Neuanfangs.

Die Werke von Gisela Haus sind nicht nur offensichtlich und vordergründig der Farbe verpflichtet. Sie sind elementarer Bestandteil



Gisela Haus; *Energiepotentiale II*; 2011, Acryl auf Leinwand, 70 cm x 60 cm © Gisela Haus

einer Kunst, die sich durch sich selbst definiert und hier deutlich auch als autonomes Ausdrucksmittel innerhalb des Werkes verwendet wird. Ob es sich hierbei bereits um Farbmalerie handelt, ist zwiespältig: Wenn die Farbe über das rein technische Mittel hinaus zum Objekt hinauswächst, ändert sich auch die perspektivische Wahrnehmung ihrer selbst. Farbe wird Mittel wird Form. Durch die Abgesetztheit der Einzelfarben entsteht Tiefe, ein Raum hinter dem bearbeiteten Farbraum.

Natürlich ist vor allem die Kenntnis einer malerischen Harmonie innerhalb des Farbspektrums entscheidend. Über der Bildgestaltung liegt ein Zauber des Zueinanderfindens, ein Zusammenfügen von Raum und Form.

Im Bild „Licht rhythm II“ wird dies deutlich. Rhythmische Figuren äußern sich durch das schwungvolle Auftragen der Farbe auf die Leinwand: kreativ, stoppend, drückend, wuchtig. Da begegnen sich ein okkerartiges Grün mit einem schwarzen, fast in der Art einer chinesischen Tuschemalerei oder Kalligrafie gestalteten Formel. Eine große orange-gelbe Fläche im oberen rechten Teil verleiht dem Bild eine intensive Leuchtkraft und Leichtigkeit - die durch das hellgelbe bis grüne Äquivalent im unteren Bereich ergänzt wird - nur durchbrochen von einem scheinbar richtungslos irrenden, weißen Farbstrich, der im Grunde das Bild dreiteilt.

Was für eine Metapher: der Lebensrhythmus, der immer wieder aus dem Takt gerät und uns emotional zur höchsten Flexibilität drängt. Analog dazu - nur in höchstem Ernst durch die kräftigen Farben Schwarz, Rot und Blau - ist der Kontrast und die Brillanz im Bild „Energiepotentiale“ dementsprechend.

Unabhängig ob die Deutung des Farbaufbaus in dieser Interpretation als richtig empfunden wird oder nicht: entscheidend ist der künstlerische Impuls, den Gisela Haus uns in ihren Werken vermittelt. Viele Betrachtungsweisen sind möglich und lassen sich nicht nur gefühlsmäßig begründen. Das macht diese Bilder wertvoll - und sie erfüllen genau das, was Kunst sollte: sie zeigen uns, welche große und faszinierende Bedeutung Farbe in der Malerei bei und in uns selbst auszulösen vermag.



Gisela Haus; *Schweben*; 2011, Acryl, Natursande auf Leinwand, 80 cm x 80 cm © Gisela Haus

Weitere Infos:

Gisela Haus
Acrylbilder & Aquarelle
Lauterstrasse 11 A
12159 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0) 30 / 851 83 20

Web: www.giselahaushaus.de

www.suedwestpassage.com

E-Mail: giselahaushaus@web.de